

# Auszug aus der Niederschrift

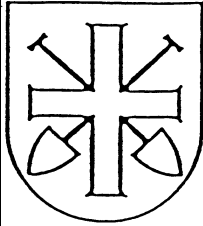
## über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderates

am Montag, 29. Oktober 2012

### Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
2. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderates vom 15.10.2012
3. Gemeindewald  
Waldbericht 2012 und Haushalt 2013
4. 1. Nachtragshaushaltssatzung mit Nachtragshaushaltsplan für 2012  
Beschlussfassung
5. Mitte Zentrum Bahnhofsring  
Beratung der weiteren Vorgehensweise
6. Geplantes Gewerbegebiet Nordindustrie II  
Vorstellung des Konzeptes und  
- Aufstellungsbeschluss nach § 2 (1) BauGB
7. Sanierung und Erweiterung Kindergarten Arche Noah  
Auftragsvergabe Rohbauarbeiten, Sanitärinstallation,  
Elektroinstallation mit BMA und Blitzschutzarbeiten sowie  
Aufzugsanlage
8. Sanierung Adolf-Kußmaul-Halle  
Planungsvorstellung Trainingshalle KSC Olympia
9. Bürgerbefragung "Älter werden in Graben-Neudorf"  
Antrag der SPD auf Einrichtung eines Arbeitskreises "Demographie"
10. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlicher Sitzung
11. Verschiedenes
12. Wünsche, Anregungen, Anträge und Beschwerden

Die näheren Erläuterungen ergeben sich aus den folgenden Sitzungsvorlagen.

	<b>S</b> itzungsvorlage Gemeinderat  öffentlich	<b>29.10.2012</b>  GR - 12/17 022.31 N 1.
---	--	---

Titel; Thema **Bürgerfragestunde**

### **a) Mitte Zentrum/ Bahnhofsring**

Eine Bürgerin wies darauf hin, dass der Artikel in den BNN bei verschiedenen Bürger/innen für Verwirrung gesorgt hat und fragte an, in welcher Art und Weise die Bürger/innen in den vorgesehenen Entwicklungsprozess eingebunden werden. Sie regte an, ein zukunftsfähiges Konzept im Hinblick auf eine künftige Bebauung anzustreben und dort einen Ort der Begegnung und Räume für Kleingewerbe und Gastronomie zu schaffen.

Der Bürgermeister verwies diesbezüglich auf den noch zu beratenden Tagesordnungspunkt 5 und stellte fest, dass für eine Bebauung des Gebiets „Mitte Zentrum“ ein Diskussions- und Entwicklungsprozess in Gang gesetzt wurde und nunmehr ein Investor vorhanden ist, der entsprechende Pläne umsetzen könnte. Nach Auffassung des Bürgermeisters wäre es denkbar, eine Arbeitsgruppe mit verschiedenen Beteiligten zu bilden, um aus den vorliegenden Ideen und Plänen verschiedene Varianten zu erarbeiten, die danach der Öffentlichkeit vorgestellt werden sollten.

### **b) Arbeitskreis „Demografie“**

Der Antrag, einen Arbeitskreis „Demografie“ einzurichten, der sich mit der demografischen Entwicklung in der Gemeinde und als ersten Schritt mit der Auswertung der Bürgerbefragung „Älter werden in Graben-Neudorf“ beschäftigen soll, wurde von Frau Stallbommer begrüßt. Sie regte an, zur 1. Sitzung dieses Ausschusses Herrn Roßkopf vom Landratsamt Karlsruhe als anerkannten Fachmann einzuladen und bekundete ihr Interesse, an diesem Arbeitskreis mitzuwirken.

Der Bürgermeister stellte in diesem Zusammenhang fest, dass die Umfrage „Älter werden in Graben-Neudorf“ von der Verwaltung vorgeschlagen wurde, um im Hinblick auf den demografischen Wandel Erkenntnisse über die Bedürfnisse älterer Bürger/innen zu erhalten und für die Zukunft bedarfsgerechte Planungen vornehmen zu können. Die SPD-Fraktion hat nunmehr einen Antrag auf Einrichtung eines Arbeitskreises „Demografie“ gestellt, dessen erste Aufgabe es sein soll, die Ergebnisse der Bürgerbefragung auszuwerten und Vorschläge für den Gemeinderat zur Umsetzung zu erarbeiten. Der Bürgermeister sagte zu, die Anregungen von Frau Stallbommer im Hinblick auf die Besetzung des Ausschusses aufzunehmen.

### **c) Baugebiet „Mitte Ost IV“**

Auf Anfrage einer Bürgerin zum aktuellen Planungsstand für „Mitte Ost IV“ teilte der Bürgermeister mit, dass diese Thematik am 05.11.2012 in öffentlicher Gemeinderatssitzung beraten wird und zwischenzeitlich eine verkehrliche Untersuchung vorgenommen wurde.

### **d) Heidelberger Straße Änderung der Vorfahrtsregelung**

Der Bürgermeister stellte auf Anfrage eine Bürgerin zur vorgesehenen Änderung der Vorfahrtsregelung auf der Heidelberger Straße fest, dass seitens des Landratsamts vorgeschlagen wurde, die Heidelberger Straße als vorfahrtsberechtigende Straße auszuweisen. Auch diese Thematik soll am 05.11.2012 im Gemeinderat beraten werden.

### **e) Sitzungsunterlagen zu Gemeinderatssitzungen**

Es wurde angeregt, künftig neben der Tagesordnung für die Gemeinderatssitzungen auch die einzelnen Sitzungsvorlagen mit entsprechenden Anlagen ins Internet zu stellen. Des Weiteren sollten in den öffentlichen Gemeinderatssitzungen neben der Tagesordnung mit den entsprechenden Sitzungspunkten auch die Anlagen zum jeweiligen Tagesordnungspunkt beigefügt werden.

Der Bürgermeister verwies in diesem Zusammenhang auf die Vielzahl der Sitzungstermine und dem hiermit verbundenen Zeitdruck. Er sagte zu, den Vorschlag im Hinblick auf den entstehenden Aufwand zu überprüfen und in den Sitzungen die Anlagen zu den Tagesordnungspunkten mit auszulegen.

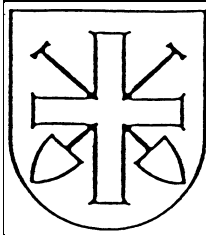
### **f) Beleuchtung Bahnunterführung bei der AGIP-Unterführung**

Der Bürgermeister sagte auf Hinweis eines Bürgers, wonach die Bahnunterführung bei der AGIP-Tankstelle bei ausgeschalteter Straßenbeleuchtung sehr dunkel sei, eine entsprechende Überprüfung zu.

### **g) Mitte Zentrum/ Bahnhofsring**

Unter Bezugnahme auf einen Artikel im Mitteilungsblatt stellte ein Bürger fest, dass sowohl das Gebiet „Mitte Zentrum“ als auch die Einkaufsmeile im Zentrum der Gemeinde liegen.

Der Bürgermeister stellte hierzu fest, dass diese Aussage durchaus richtig sei. Der Begriff „Mitte Zentrum“ wird jedoch als Arbeitstitel für Bebauungspläne genutzt.



# **S**itzungsvorlage

Gemeinderat

öffentlich

**29.10.2012**

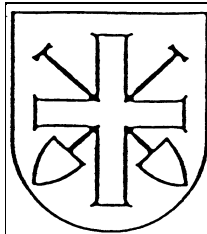
GR - 12/17

022.31

N 2.

Titel; Thema **Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderates vom 15.10.2012**

Die Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats vom 15.10.2012 wurde ohne weitere Aussprache einstimmig genehmigt.



# Sitzungsvorlage

Gemeinderat

öffentlich

29.10.2012

GR - 12/17  
855.10-schl/bk  
N 3.

Titel; Thema **Gemeindewald  
Waldbericht 2012 und Haushalt 2013**

#### Sachverhalt und Stellungnahme der Verwaltung:

Der Gemeinderat befasst sich alljährlich vor der Aufstellung des Haushaltsplans für das kommende Jahr mit der Situation und den notwendigen Maßnahmen im Gemeindewald.

Der vom Revierleiter Schmidt eingereichte Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2013 sieht im Verwaltungshaushalt Einnahmen in Höhe von 286.010 € und Ausgaben in Höhe von 254.540 € vor. Im Haushaltsjahr 2013 ist somit im Verwaltungshaushalt ein Überschuss von 31.470 € geplant.

Im Vermögenshaushalt sind Ausgaben von 15.000 € für die Erneuerung der Fußgängerbrücke 1/18 -Fußgängerbrücke über die Heglach- veranschlagt. Die Fußgängerbrücke ist Teil der Lauftreffstrecke und stark begangen. Durch Witterungseinflüsse ist die Konstruktion gealtert. Eine Reparatur der bestehenden Brücke erscheint nicht sinnvoll. Es ist geplant, eine Brücke mit Holzbelag auf Stahlunterkonstruktion zu errichten.

Herr Schmidt wird zusammen mit Herrn Forstdirektor Dr. Eichkorn den Waldbericht 2012, den Entwurf für den Haushaltsplan 2013, den Hiebsplan 2013 und die Arbeitsplanung 2013 vorstellen und erläutern.

Um Beratung und Entscheidung wird gebeten.

#### Anlagen:

Waldbericht 2012  
Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2013  
Hinweise zum Haushaltsplanentwurf 2013  
Hiebsplan 2013

#### Beschlussvorschlag:

#### Finanzielle Auswirkungen

- |    | Ja  | Nein |
|----|---|------|
| 1. | Gesamtkosten der Maßnahme                         |      |
| 2. | Finanzierung der Maßnahme                         |      |
|    | a) Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge) |      |
|    | b) Sonstige Eigenmittel (Allgem. Deckungsmittel)  |      |
|    | c) Fremdmittel/Kreditbedarf                       |      |
| 3. | Folgekosten                                       |      |
|    | a) einmalig                                       |      |
|    | b) jährlich                                       |      |

Diskussion und Sitzungsverlauf:

Der Bürgermeister begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Dr. Eichkorn sowie Herrn Revierleiter Schmidt und zeigte sich erfreut über den im Haushaltsplan-Entwurf 2013 prognostizierten Überschuss im Verwaltungshaushalt von 31.470 Euro.

/ Herr Dr. Eichkorn informierte nachfolgend anhand einer Präsentation, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist, über die Ergebnisse der Zwischenrevision, die im Juli 2012 von der Forstdirektion Freiburg durchgeführt wurde. In seinen Ausführungen stellte Herr Dr. Eichkorn die Ergebnisse des Holzeinschlags sowie die finanziellen Ergebnisse für die Jahre 2007 – 2011 vor und gab hierzu entsprechende Erläuterungen. Zusammenfassend stellte er fest, dass die ursprüngliche Planung der Forsteinrichtung unverändert bleibt und der Hiebsatz bei 55.000 Fm im Jahrzehnt nicht verändert werden soll. Die finanziellen Ergebnisse des Gemeindewalds wurden als gut bezeichnet. Des Weiteren stellte Herr Dr. Eichkorn die aktuelle Situation am Holzmarkt vor und bat danach, Herrn Revierleiter Schmidt den Waldbericht 2012, den Hiebsplan 2013 sowie den Haushaltsplan-Entwurf 2013 vorzustellen.

Herr Schmidt stellte nachfolgend den Hiebsplan für das kommende Jahr vor und wies darauf hin, dass 2013 ein Hieb von insgesamt von 5.700 Fm vorgesehen ist. Ferner ging der Revierleiter in seinen Ausführungen auf die vorgesehenen Pflanzungen, die Jungbestandspflege und den im kommenden Jahr vorgesehenen Wegebau hin. Der Haushaltsplan-Entwurf 2013 sieht im Verwaltungshaushalt einen Überschuss von 31.470 Euro vor und im Vermögenshaushalt die Erneuerung einer Fußgängerbrücke über die Heglach mit einem Kostenaufwand von 15.000 Euro.

Der Bürgermeister dankte im Anschluss an die Berichte Herrn Revierleiter Schmidt und dem Forstamt für die hervorragende Arbeit und das gute Ergebnis. Diesem Dank schlossen sich im Laufe der Beratung verschiedene Gemeinderäte/innen an.

Im Laufe der folgenden Aussprache stellte Herr Schmidt in Bezug auf die Maikäferproblematik fest, dass derzeit Probegrabungen vorgenommen werden und im Bereich des Sportplatzes und des Grillplatzes im OT Graben eine hohe Engerlingsdichte zu verzeichnen ist, während im Westteil des Gemeindewalds geringere Vorkommen festzustellen sind. Es wäre zunächst abzuwarten, wie sich die Maikäferpopulation entwickelt, wobei eine Prognose nicht abgegeben werden kann. Im Hinblick auf das „Erlensterben“ wies der Revierleiter darauf hin, dass hier nur abgewartet werden kann, inwieweit sich der verbleibende Erlenbestand wieder erholt. Unter Bezugnahme auf die Waldbegehung am 13.10.2012 regte ein Gemeinderat an, neben der bei der Waldbegehung besichtigten Kiefer auch eine Buche in Abt. 16 zu erhalten, da es sich hier um einen sehr schönen Baum handelt. Herr Schmidt sagte zu, sich diesen Baum näher anzuschauen.

Der Gemeinderat nahm die Ausführungen zur Kenntnis und stimmte dem Hiebsplan 2013 und dem Haushaltsplan-Entwurf für das Jahr 2013 einstimmig zu.

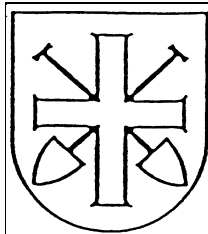
Abstimmungsergebnis:

**X** Einstimmig    Ja-Stimmen \_\_\_ ;    Nein-Stimmen \_\_\_ ;    Enthaltungen \_\_\_ ;

Befangenheit:

An der Beratung und Beschlussfassung haben keine Mitglieder des Gemeinderates mitgewirkt, die gem. § 18 GemO als befangen gelten. Oder:

Wegen Befangenheit haben nicht mitgewirkt:



# Sitzungsvorlage

Gemeinderat

öffentlich

**29.10.2012**

GR - 12/17  
902.41-wt/ck  
N 4.

Titel; Thema **1. Nachtragshaushaltssatzung mit Nachtragshaushaltsplan für 2012  
Beschlussfassung**

**Sachverhalt und Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Beratung der einzelnen Positionen im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt des Nachtragshaushaltes 2012 hat der Gemeinderat in seiner öffentlichen Sitzung vom 15.10.2012 vorgenommen.

Im Verwaltungshaushalt wurden die höheren Einnahmen aus den Einkommenssteueranteilen aufgrund der besseren Wirtschaftslage aufgenommen. Bei der Gewerbesteuer haben wir ein erfreuliches Aufkommen mit voraussichtlichen Mehreinnahmen von 7.500.000 € zu erwarten, da hier noch Nachzahlungen in 2012 berücksichtigt werden sowie die laufenden Vorauszahlungen für 2012 höher ausfallen.

Die Aufstellung dieses Nachtragshaushaltsplanes für 2012 wurde auch durch die Baumaßnahme „Kiga Arche Noah“ erforderlich, da hier Investitionen später begonnen wurden und dadurch im laufenden Haushaltsplan nicht alle bereitgestellten Mittel abfließen.

Im Vermögenshaushalt wurden die geplanten und vorgesehenen Maßnahmen bzw. die Nachfinanzierung von Investitionen aufgenommen. Um Vergabemaßnahmen in 2012 gerecht zu werden, wurden auch die Verpflichtungsermächtigungen geändert. Diese sind in der Zusammenstellung der Ausgaben des Vermögenshaushaltes sowie in der Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen ersichtlich.

Durch den Nachtragshaushalt 2012 ist die Zuführung an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 570.000 € nicht erforderlich. Der Verwaltungshaushalt 2012 kann nach der derzeitigen Planung 5.666.700 € an den Vermögenshaushalt zuführen.

Durch diese Verbesserung der Einnahmensituation kann im Vermögenshaushalt 2012 den Rücklagen der Betrag von 3.139.150 € zugeführt werden, welche jedoch im Jahre 2014 zur Zahlung von Umlagen an Land und Kreis aus den Gewerbesteuer Mehreinnahmen benötigt wird.

Anlagen:

EDV-Ausdruck Nachtragshaushalt mit Nachtragshaushaltssatzung 2013

Beschlussvorschlag:

## Der Gemeinderat beschließt die 1. Nachtragshaushaltssatzung 2013 mit allen Anlagen

Finanzielle Auswirkungen

- |    | Ja | Nein  |
|----|----|---|
| 1. |    | Gesamtkosten der Maßnahme                         |
| 2. |    | Finanzierung der Maßnahme                         |
|    |    | a) Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge) |
|    |    | b) Sonstige Eigenmittel (Allgem. Deckungsmittel)  |
|    |    | c) Fremdmittel/Kreditbedarf                       |
| 3. |    | Folgekosten                                       |
|    |    | a) einmalig                                       |
|    |    | b) jährlich                                       |
| 4. |    | Veranschlagung bei Haushaltsstelle                |
|    |    | im a) Verwaltungshaushalt 200                     |
|    |    | b) Vermögenshaushalt 200                          |

Umwelt-Einfluss:

Diskussion und Sitzungsverlauf:

Der Bürgermeister verwies auf die Beratung des Nachtragshaushalts 2012 in der Gemeinderatssitzung am 15.10.2012 und schlug vor, die 1. Nachtragshaushaltssatzung 2012 mit allen Anlagen wie vorgelegt zu beschließen.

Der Gemeinderat stimmte dem Beschlussvorschlag des Bürgermeisters einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis:

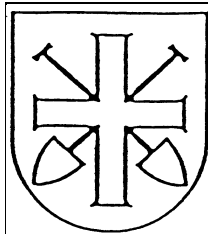
Einstimmig    Ja-Stimmen \_\_;    Nein-Stimmen \_\_;    Enthaltungen \_\_;

Befangenheit:

An der Beratung und Beschlussfassung haben keine Mitglieder des Gemeinderates mitgewirkt, die gem. § 18 GemO als befangen gelten. Oder:

Wegen Befangenheit haben nicht mitgewirkt:





# Sitzungsvorlage

Gemeinderat

öffentlich

**29.10.2012**

GR - 12/17  
621.41-ad/mr  
N 5.

Titel; Thema **Mitte Zentrum Bahnhofsring  
Beratung der weiteren Vorgehensweise**

**Sachverhalt und Stellungnahme der Verwaltung:**

Am 15.10.2012 haben die Herren Heinze (Firma IBA Immobilien Beteiligungs- und Anlage GmbH) und Fischer (Fa. Architrav Architekten) ein mögliches Konzept zur Bebauung des Gebietes Mitte Zentrum Bahnhofsring vorgestellt.

Auf die in der Anlage befindliche Planunterlagen wird verwiesen.

In der heutigen Diskussion im Gemeinderat sollen Gestaltungsvorschläge bzw. Gestaltungsvorgaben erarbeitet werden, mit denen die Verwaltung an die Planer herantreten kann.

Anlagen:

**Bestehender Bebauungsplan Mitte Zentrum Bahnhofsring  
Planungskonzept**

Beschlussvorschlag:

**Beratung über die weitere Vorgehensweise.**

Finanzielle Auswirkungen

- |    | Ja | Nein  |
|----|----|---|
| 1. |    | Gesamtkosten der Maßnahme                         |
| 2. |    | Finanzierung der Maßnahme                         |
|    |    | a) Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge) |
|    |    | b) Sonstige Eigenmittel (Allgem. Deckungsmittel)  |
|    |    | c) Fremdmittel/Kreditbedarf                       |
| 3. |    | Folgekosten                                       |
|    |    | a) einmalig                                       |
|    |    | b) jährlich                                       |
| 4. |    | Veranschlagung bei Haushaltsstelle                |
|    |    | im a) Verwaltungshaushalt 200                     |
|    |    | b) Vermögenshaushalt 200                          |

Umwelt-Einfluss:

Diskussion und Sitzungsverlauf:

Der Bürgermeister wies auf die zwischenzeitlich aufgetretene Diskussion im Ort hinsichtlich einer Bebauung des Gebiets „Mitte Zentrum/ Bahnhofsring“ nach entsprechender Vorstellung eines möglichen Konzepts in der Gemeinderatssitzung am 15.10.2012 hin und stellte fest, dass es äußerst schwierig sei, Investoren für die Umsetzung eines solchen Konzepts zu finden. Im Laufe der rückliegenden Jahre wurden viele Ideen und mögliche Konzepte angedacht. Die Firma IBA Immobilien Beteiligungs- und Anlage GmbH, Herr Heinze, bietet sich nunmehr als Investor an,

ein entsprechendes Bebauungskonzept umzusetzen, wobei die Nutzung des Geländes mit den Vorstellungen der Gemeinde übereinstimmen muss. Ausdrücklich wies Herr Reinwald darauf hin, dass die Ansiedlung eines Vollsortimenter-Marktes nach seiner Auffassung nicht zwangsläufig erfolgen müsste. Er regte an, eine Arbeitsgruppe zu bilden, um entsprechende Planungsvarianten anzudenken, Ideen zu sammeln und ein sinnvolles Nutzungskonzept zu erarbeiten.

In der nachfolgenden Diskussion stellte [Name] fest, dass das am 15.10.2012 von Herrn Heinze vorgestellte Nutzungskonzept für das Gebiet „Mitte Zentrum/ Bahnhofsring“ nicht seinen Vorstellungen entspricht und die Gemeinde andere Wege gehen sollte, um ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. Hierzu sollten alle bisherigen Entwürfe, Ideen und Vorstellungen zur Verfügung gestellt werden. Er regte an, zu prüfen, in welcher Form eine Bürgerbeteiligung vorgenommen werden könnte und wies darauf hin, dass in verschiedenen Kommunen bereits Beispiele für die Beteiligung von Bürgern/innen bestehen. Die Verwaltung wurde gebeten, diesbezüglich Informationen einzuholen.

Der Bürgermeister stellte bezüglich dieser Anregung fest, dass zunächst im Vorfeld Grundlagen und Varianten erarbeitet werden sollten und danach im 2. Schritt eine Bürgerbeteiligung vorgenommen werden sollte. Herr Reinwald wies ferner darauf hin, dass das von Herrn Heinze vorgestellte Konzept lediglich eine mögliche Variante darstellt und durch die vorliegende Konzeption ein Entwicklungskonzept in Gang gesetzt werden sollte. Allerdings wäre bei allen Überlegungen zu beachten, dass auch ein möglicher Investor vorhanden sein sollte, der dann die eingereichten Ideen und Vorschläge auf ihre Realisierbarkeit insbesondere in wirtschaftlicher Hinsicht prüfen müsste.

Im Laufe der nachfolgenden Diskussion wiesen verschiedene Mitglieder des Gemeinderats darauf hin, dass die vorgestellte Konzeption bei vielen Bürgern/innen negative Reaktionen ausgelöst hat und diese einem weiteren Markt im Gebiet „Mitte Zentrum“ kritisch gegenüber stehen.

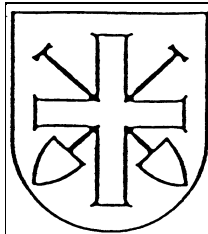
[Name] vertrat die Auffassung, dass eine frühzeitige Bürgerbeteiligung vorgenommen werden sollte. Auch er hielt einen weiteren Vollsortimenter in „Mitte Zentrum“ für nicht erforderlich, da nach seiner Ansicht die Märkte an der Heidelberger Straße die Versorgung abdecken und teilweise eine Überversorgung an Verkaufsflächen vorliegt. Der Bürgermeister stellte in diesem Zusammenhang fest, dass die Errichtung eines Vollsortimenter-Marktes in „Mitte Zentrum“ nicht unabdingbar sei, durch die vorgestellte Planung jedoch eine Diskussion über die Nutzung der Mitte angeregt wurde und sich nun Viele Gedanken über eine Nutzung dieser Fläche machen.

[Name] stellte ebenso wie verschiedene Vorredner fest, dass die Resonanz aus der Bevölkerung auf die Veröffentlichung zur vorgeschlagenen Nutzung stark war und sich viele Bürger/innen gegen die Errichtung eines weiteren Marktes ausgesprochen haben bzw. dieser Vorstellung kritisch gegenüber stehen. Es sollte daher überlegt werden, ob die gesamte Fläche von einem Investor überplant werden sollte oder ob es nicht sinnvoller wäre, die kommende Entwicklung „Mitte Zentrum“ abzuwarten. Die bereits vorgenommene Riegelbebauung und andere bereits vollendete bzw. noch geplante Bauungen wurden als gelungen bezeichnet. [Name] wies darauf hin, dass ein entsprechender Bebauungsplan für dieses Gebiet vorliegt, der flexibel

gehandhabt werden könnte. Er regte daher an, eine Erschließung nach dem derzeitigen Bebauungsplan vorzunehmen und vertrat die Auffassung, dass sich im Gebiet „Mitte Zentrum“ unter Zugrundelegung des vorhandenen Bebauungsplans etwas entwickeln könnte. Die Gemeinde sollte daher baureife Grundstücke in „Mitte Zentrum“ herstellen. In Bezug auf die Bürgerbeteiligung wies [Name] darauf hin, dass die Gemeinde die Bürger/innen hören kann, wenn sie selbst als Investor auftritt. Da dies hier nach seiner Auffassung nicht der Fall sein wird, können die Wünsche der Bürger/innen nur bedingt realisiert werden, da die Bebauung durch Dritte realisiert wird. Der Bürgermeister stellte diesbezüglich fest, dass der vorliegende Bebauungsplan aus den 80er Jahren stammt und die Bauweise in den Randbereichen aus seiner Sicht ebenfalls als gelungen bezeichnet werden kann. Es fehlt jedoch die Bebauung in der Mitte. Hier müsste eine Bebauungsplan-Änderung zumindest in Teilbereichen vorgenommen werden. Eine frühzeitige Bürgerbeteiligung kann vorgenommen werden, sofern die Gemeinde bereit ist, Investitionen in „Mitte Zentrum“ zu tätigen. Es wäre nach seiner Auffassung jedoch erforderlich, zunächst mit dem Investor abzuklären, was dieser bereit wäre, zu leisten. Herr Reinwald regte an, mit dem Investor, zusammen mit Vertretern des Gemeinderats und ggf. mit sachkundigen Bürgern ein Gespräch zu führen. Sollte der Investor wegfallen, wird sich die Entwicklung des Gebiets „Mitte Zentrum“ nach Auffassung des Bürgermeisters erneut auf Jahre hinaus verzögern.

Im weiteren Verlauf der Beratung regten [Name] und [Name] an, die weitere Vorgehensweise im Technischen Ausschuss zu beraten und dort die Grundsätze für eine künftige Nutzung des Areals zu diskutieren.

Der Bürgermeister stellte nach Ablauf der Beratung fest, dass durch die Vorstellung eines Nutzungskonzepts für „Mitte Zentrum“ eine Diskussion in Gang gesetzt wurde und viele Meinungen vorhanden sind. Die Thematik „Mitte Zentrum/ Bahnhofsring“ wird in nächster Zeit noch des Öfteren im Gemeinderat beraten werden. Herr Reinwald bekräftigte seine Absicht, „Mitte Zentrum“ zu entwickeln und bat die Gemeinderatsfraktionen fraktionsintern zu diskutieren und Gespräche mit den Bürgern/innen zu führen.



# Sitzungsvorlage

Gemeinderat

öffentlich

**29.10.2012**

GR - 12/17  
621.41-ad/mr  
N 6.

Titel; Thema **Geplantes Gewerbegebiet Nordindustrie II  
Vorstellung des Konzeptes und  
- Aufstellungsbeschluss nach § 2 (1) BauGB**

**Sachverhalt und Stellungnahme der Verwaltung:**

Der Technische Ausschuss hat am 25.10.2010 in einer grundsätzlichen Vorberatung einen Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplanes mit Städtebaulichem Vertrag nach § 11 BauGB für das Gebiet Nordindustrie II gefasst.

Ziel und Zweck des Bebauungsplanes ist die Schaffung von 18 Industrie- und Gewerbeflächen mit einer Gesamtfläche von 74.089 m<sup>2</sup>, wobei die Möglichkeit erhalten bleiben soll, größere Gewerbeeinheiten zu bilden.

Der Geltungsbereich umfasst die beiden Grundstücke Flst.-Nr. 5289 und 5290 mit zusammen 130.479 m<sup>2</sup>.

Im rechtskräftigen FNP 2015 sind diese Grundstücke bereits als „gewerbliche Baufläche“ ausgewiesen. Der Bebauungsplan ist somit aus dem Flächennutzungsplan entwickelt.

Die Festsetzungen des Bebauungsplanes müssen noch getroffen werden.

Die Umweltbelange werden in dem von den Grundstückseigentümerinnen zu erstellenden Grünordnungsplan mit Umweltbericht dargestellt und abgearbeitet.

Die erforderliche Ausgleichsfläche von 52.000 m<sup>2</sup> wird ausweislich des vorgelegten Bebauungsplanentwurfes vom 24.09.2012, auf dem Grundstück Lgb.-Nr. 5290 realisiert.

**Anlagen:**

Erläuterungsbericht  
Kostenübernahmeerklärung  
Zeichnerischer Teil

**Beschlussvorschlag:**

Für den im Planentwurf vom 24.09.2012 dargestellten Bereiche wird nach § 2 (1) BauGB ein Bebauungsaufstellungsbeschluss gefasst.

Finanzielle Auswirkungen

- |    | Ja | Nein  |
|----|----|---|
| 1. |    | Gesamtkosten der Maßnahme                         |
| 2. |    | Finanzierung der Maßnahme                         |
|    |    | a) Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge) |
|    |    | b) Sonstige Eigenmittel (Allgem. Deckungsmittel)  |
|    |    | c) Fremdmittel/Kreditbedarf                       |
| 3. |    | Folgekosten                                       |
|    |    | a) einmalig                                       |
|    |    | b) jährlich                                       |
| 4. |    | Veranschlagung bei Haushaltsstelle                |
|    | im | a) Verwaltungshaushalt 200                        |
|    |    | b) Vermögenshaushalt 200                          |

Umwelt-Einfluss:

Diskussion und Sitzungsverlauf:

Der Bürgermeister gab eine kurze Einführung in den Tagesordnungspunkt und bat daraufhin Gemeinderat Herzog, der als Planer für die Grundstückseigentümerinnen tätig ist, das Planungskonzept vorzustellen.

[Name] stellte die Sitzungsvorlage und den beigefügten Erläuterungsbericht zum geplanten Gewerbegebiet „Nordindustrie II“ anhand eines Plans ausführlich vor und beantwortete Fragen aus dem Gemeinderat. Auf Anfrage des Bürgermeisters teilte [Name] mit, dass das Maß der baulichen Nutzung derzeit noch nicht festgelegt ist und die Entwässerung eine Versickerung wie im Gewerbegebiet „Streitgärten“ vorsieht. Es ist vorgesehen, Parkplätze auf dem Gelände der jeweiligen Gewerbebetriebe einzurichten sowie den Straßenraum als Parkfläche zu nutzen, da die Planung eine relativ große Straßenbreite vorsieht. Eine entsprechende Festlegung erfolgt im weiteren Verlauf des Bebauungsplanverfahrens. Die ins Gewerbegebiet „Streitgärten“ verlagerte Gewerbefläche ist in der vorgestellten Planung nach Auskunft von [Name] herausgenommen. Diese Fläche von 3,5 Hektar wird als Ausgleichsfläche vorgesehen. Die Kosten des Bebauungsplanverfahrens tragen die Eigentümerinnen. Des Weiteren stellte [Name] auf Anfrage fest, dass ihm keine konkreten Pläne einer benachbarten Firma bekannt sind, die seinerzeit Geländebedarf in „Nordindustrie II“ angemeldet hatte. Die Aufschüttung des Geländes auf das Niveau der Siemensstraße soll bis 2014 vorgenommen werden.

Nach Ende des Sachvortrags begaben sich [Name] und [Name] wegen Befangenheit in den Zuhörerbereich.

Der Bürgermeister wies darauf hin, dass trotz der Erschließung des Gewerbegebiets „Streitgärten III“ nach wie vor Bedarf an Gewerbeflächen vorhanden ist und das vorgestellte Planungsgebiet die einzig verbleibende Gewerbefläche darstellt. Diese Fläche befindet sich in privater Hand und es ist zu begrüßen, dass diese Fläche als Gewerbegebiet zur Verfügung gestellt werden soll. Über die weiteren Details der Planung wird noch zu beraten sein und entsprechende Festlegungen müssen dann getroffen werden. Der Bürgermeister sprach sich dafür aus, für den im Planentwurf vom 24.09.2012 dargestellten Bereich einen Bebauungsplanaufstellungsbeschluss zu fassen.

Der Gemeinderat stimmte dem Beschlussvorschlag des Bürgermeisters einstimmig zu.

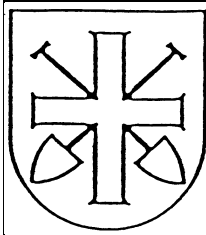
Abstimmungsergebnis:

**Einstimmig**    Ja-Stimmen \_\_ ;    Nein-Stimmen \_\_;    Enthaltungen \_\_;

Befangenheit:

An der Beratung und Beschlussfassung haben keine Mitglieder des Gemeinderates mitgewirkt, die gem. § 18 GemO als befangen gelten. Oder:

Wegen Befangenheit haben nicht mitgewirkt: **Herr Herzog, Herr Köhler**



# Sitzungsvorlage

Gemeinderat

öffentlich

29.10.2012

GR - 12/17  
460.531-mr  
N 7.

Titel; Thema **Sanierung und Erweiterung Kindergarten Arche Noah  
Auftragsvergabe Rohbauarbeiten, Sanitärinstallation, Elektroinstallation  
mit BMA und Blitzschutzarbeiten sowie Aufzugsanlage**

Sachverhalt und Stellungnahme der Verwaltung:

In der heutigen Sitzung sollen für das Bauvorhaben Sanierung und Erweiterung Kindergarten Arche Noah folgende vier Gewerke vergeben werden:

**1. 321 – Rohbauarbeiten**

Geprüftes Ergebnis: 649.388,34 € brutto

Bieter: Nr. 4, Fa. Lang, Gagggenau

**In Kostenberechnung**

für Vergabe vorgesehen: 620.000,- € brutto

**2. 410 – Sanitärinstallation**

Geprüftes Ergebnis: 139.615,26 € brutto

Bieter: Nr. 3, Fa. Himmelreich, Bruchsal

**In Kostenberechnung**

für Vergabe vorgesehen: 140.000,- € brutto

**3. 440 – Elektroinstallation, BMA und Blitzschutz**

Geprüftes Ergebnis: 233.189,46 € brutto

Bieter: Nr. 2, Fa. Sauter, Bretten

**In Kostenberechnung**

für Vergabe vorgesehen: 261.600,- € brutto

**4. 460 – Aufzugsanlage**

Geprüftes Ergebnis: 49.098,21 € brutto

Bieter: Nr. 4, Fa. Vestner, Dornach

**In Kostenberechnung**

für Vergabe vorgesehen: 50.600,- € brutto

Einzelheiten über das geprüfte Ergebnis entnehmen Sie bitte der Anlage "Haushaltmäßige Darstellung bei Auftragsvergaben".

Vertreter des Ing.-Büros Eberhard und Bauer TGA werden das Submissionsergebnis in der Sitzung näher erläutern. Des Weiteren wird der aktualisierte Bauzeitenplan vorgestellt.

Anlagen:

Haushaltmäßige Darstellung bei Auftragsvergaben  
Kostenübersicht Stand 24.10.2012

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat erteilt den Auftrag nach § 16 Abs. 6 Nr. 3 VOB/A auf die Angebote der o.g. Gewerke, welche unter Berücksichtigung aller technischen und wirtschaftlichen, ggf. auch gestalterischen und funktionsbedingten Gesichtspunkten als die annehmbarsten erscheinen.

Finanzielle Auswirkungen

Ja     Nein

1. Gesamtkosten der Maßnahme: **4.362.000,- €**, Stand: **Kostenberechnung 2 vom 05.04.2012**
2. Finanzierung der Maßnahme
  - a) Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge)
  - b) Sonstige Eigenmittel (Allgem. Deckungsmittel)
  - c) Fremdmittel/Kreditbedarf
3. Folgekosten
  - a) einmalig
  - b) jährlich
4. Veranschlagung bei Haushaltsstelle
  - im a) Verwaltungshaushalt 200
  - b) Vermögenshaushalt **2011/12, s. Anlage**

Umwelt-Einfluss:

Beschlussvorschlag:

Diskussion und Sitzungsverlauf:

Der Bürgermeister wies eingangs der Beratung darauf hin, dass die Sitzungsvorlage in Ziffer 4 wie folgt zu ändern ist:

Geprüftes Ergebnis:                    47.802,30 Euro  
Bieter:                                    Nr. 6, Firma Hallas, Bühl

Herr Reinwald bat [Name], die Ausschreibungsergebnisse vorzustellen.

[Name] stellte nachfolgend die Preisspiegel für die einzelnen Gewerke anhand von Zusammenstellungen vor und gab Erläuterungen zum Ausschreibungs-verfahren.

Der Gemeinderat fasste nachfolgende Beschlüsse:

### 1. 321 - Rohbauarbeiten

Der Gemeinderat sprach sich einstimmig dafür aus, die Rohbauarbeiten an die Firma Lang, Gaggenau zum Angebotspreis von 649.388,34 Euro brutto zu vergeben.

Abstimmungsergebnis:



<p><input checked="" type="checkbox"/> <b>Einstimmig</b>    Ja-Stimmen __ ;    Nein-Stimmen __ ;    Enthaltungen __ ;</p> <p>Befangenheit: An der Beratung und Beschlussfassung haben keine Mitglieder des Gemeinderates mitgewirkt, die gem. § 18 GemO als befangen gelten. Oder: Wegen Befangenheit haben nicht mitgewirkt:</p>
---

## 2. 410 - Sanitärinstallation

Der Gemeinderat sprach sich einstimmig dafür aus, die Sanitärinstallation an die Firma Himmelreich, Bruchsal zum Angebotspreis von 139.615,26 Euro brutto zu vergeben.

<p>Abstimmungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> <b>Einstimmig</b>    Ja-Stimmen __ ;    Nein-Stimmen __ ;    Enthaltungen __ ;</p> <p>Befangenheit: An der Beratung und Beschlussfassung haben keine Mitglieder des Gemeinderates mitgewirkt, die gem. § 18 GemO als befangen gelten. Oder: Wegen Befangenheit haben nicht mitgewirkt:</p>
--

## 3. 440 - Elektroinstallation, BMA und Blitzschutz

Der Gemeinderat sprach sich mehrheitlich dafür aus, die Elektroinstallation, BMA und Blitzschutz an die Firma Sauter, Bretten, zum Angebotspreis von 233.189,46 Euro brutto zu vergeben.

<p>Abstimmungsergebnis: <input type="checkbox"/> <b>Einstimmig</b>    Ja-Stimmen <u>17</u> ;    Nein-Stimmen <u>0</u> ;    Enthaltungen <u>1</u> ;</p> <p>Befangenheit: An der Beratung und Beschlussfassung haben keine Mitglieder des Gemeinderates mitgewirkt, die gem. § 18 GemO als befangen gelten. Oder: Wegen Befangenheit haben nicht mitgewirkt:</p>
--

## 4. 460 - Aufzugsanlage

Der Gemeinderat sprach sich einstimmig dafür aus, den Auftrag für die Aufzugsanlage an die Firma Hallas, Bühl, Angebotspreis von 47.802,30 Euro zu vergeben.

<p>Abstimmungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> <b>Einstimmig</b>    Ja-Stimmen __ ;    Nein-Stimmen __ ;    Enthaltungen __ ;</p> <p>Befangenheit: An der Beratung und Beschlussfassung haben keine Mitglieder des Gemeinderates mitgewirkt, die gem. § 18 GemO als befangen gelten. Oder: Wegen Befangenheit haben nicht mitgewirkt:</p>
--

Im Anschluss an die Auftragsvergaben bat Bürgermeister Reinwald das Büro Eberhard um Information über den derzeitigen Stand der Arbeiten bei der Sanierung und Erweiterung des Kindergartens Arche Noah und Vorstellung der aktuellen Terminplanung.

Herr Eberhard stellte fest, dass die Terminplanung aus verschiedenen Gründen in Verzug geraten ist, aber dennoch eine Fertigstellung im Jahr 2013 vorgesehen wird.

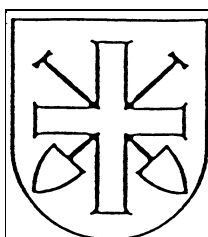
Um diesen Termin einhalten zu können, waren verschiedene Beschleunigungsmaßnahmen erforderlich, wie die Vornahme paralleler Ausschreibungen und ein erhöhter Personaleinsatz, was letztendlich auch finanzielle Auswirkungen haben wird. Zur Einhaltung des Fertigstellungstermins ist es jedoch Bedingung, dass die Rohbaufirma zeitgleich sowohl im Alt- als auch im Neubau arbeiten muss. Hierzu sind drei Arbeitskolonnen erforderlich. Die Vorgehensweise wurde mit der Rohbaufirma bereits vorbesprochen. Weitere diesbezügliche Absprachen erfolgen in Kürze. Ferner wird ausschlaggebend sein, inwieweit die Wetterbedingungen die erforderlichen Arbeiten zulassen.

/ Nachfolgend stellte Herr Göbel den zeitlichen Projektablauf anhand einer Präsentation, die der Niederschrift als Anlage beigelegt ist, vor und gab hierzu entsprechende Erläuterungen. Nach Aussage von Herrn Göbel sollen die Kleinkindgruppen im Dezember 2013 fertiggestellt werden. Die Fertigstellung des Gesamtkomplexes ist für Januar 2014 vorgesehen. Auf Anfrage bzgl. der Umsetzbarkeit des Zeitplans zeigte sich Herr Göbel zuversichtlich, dass die genannten Termine eingehalten werden können. Der Planer wurde gebeten, die Gemeinde rechtzeitig über absehbare Verzögerungen zu informieren.

[Name] wies darauf hin, dass die Ausführungsplanung zum Großteil abgeschlossen ist und bat um Vorstellung der Ausführungsplanung im Gemeinderat.

Im weiteren Verlauf der Beratung wies [Name] darauf hin, dass, wie bei einer Besichtigung der Baustelle festgestellt, sowohl die vorhandene Bodenplatte als auch die alten Fundamente belassen werden sollen. Diese Vorgehensweise erscheint aus seiner Sicht fraglich, da nach Fertigstellung des Bauwerks ggf. Schäden durch Sickerwasser und hohle Stellen auftreten könnten. Dieses Risiko sollte ausgeschlossen werden. Es wurde angeregt, diese Thematik nochmals mit dem Prüfstatiker zu besprechen. Herr Göbel stellte in diesem Zusammenhang fest, dass dieser Hinweis bereits von [Name] an das Planungsbüro weitergegeben wurde und sich der Statiker, Herr Nagel, diesbezüglich mit dem Bodengutachter unterhalten hat. Herr Nagel, der bei der Sitzung anwesend war, wurde gebeten, sich zu dieser Anregung zu äußern. Herr Nagel teilte diesbezüglich mit, dass er keine Bedenken sieht und die Thematik im Vorfeld mit dem Bodengutachter abgesprochen wurde. Diese Einschätzung wurde vom Bodengutachter heute nochmals bestätigt. Eine nochmalige Besichtigung der Baustelle und insbesondere der alten Fundamente führten zum Ergebnis, dass keine Bedenken bei Erhalt der alten Fundamente und der Bodenplatte bestehen.

Der Bürgermeister regte an, dass sich die Bausachverständigen im Gemeinderat beim nächsten Jour fixe-Termin mit den zuständigen Planern über diesen Sachverhalt erkundigen sollten.



**S**itzungsvorlage

Gemeinderat

öffentlich

**29.10.2012**

GR - 12/17  
632.6-ad/mr  
N 8.

Titel; Thema **Sanierung Adolf-Kußmaul-Halle**  
**Planungsvorstellung Trainingshalle KSC Olympia**

**Sachverhalt und Stellungnahme der Verwaltung:**

Der KSC-Olympia möchte an die bestehende Adolf-Kußmaul-Halle eine Trainingshalle anbauen.

Vertreter des Vereines stellen den Planentwurf in der öffentlichen Sitzung vor.

In der Anlagen erhalten Sie einen Lageplan mit der überplanten Fläche (rot) und dem Bestandsgebäude (grau).

Die Gemeinde beabsichtigt die Halle im Jahr 2014 zu renovieren. Der Verein möchte im Jahr 2013 anbauen.

Anlagen:

**Lageplan**

Beschlussvorschlag:

Um Kenntnissnahme im Vorfeld der Haushaltsberatung wird gebeten.

Finanzielle Auswirkungen

- |    | Ja | Nein  |
|----|----|---|
| 1. |    | Gesamtkosten der Maßnahme                         |
| 2. |    | Finanzierung der Maßnahme                         |
|    |    | a) Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge) |
|    |    | b) Sonstige Eigenmittel (Allgem. Deckungsmittel)  |
|    |    | c) Fremdmittel/Kreditbedarf                       |
| 3. |    | Folgekosten                                       |
|    |    | a) einmalig                                       |
|    |    | b) jährlich                                       |
| 4. |    | Veranschlagung bei Haushaltsstelle                |
|    |    | im a) Verwaltungshaushalt 200                     |
|    |    | b) Vermögenshaushalt 200                          |

Umwelt-Einfluss:

Diskussion und Sitzungsverlauf:

Der Bürgermeister wies eingangs der Beratung darauf hin, dass 2014 die Sanierung der Adolf-Kußmaul-Halle vorgesehen ist und nunmehr der KSC-Olympia einen Antrag auf Anbau einer Trainingshalle an die Adolf-Kußmaul-Halle gestellt hat.

An die Mitglieder des Gemeinderates wurde vor Sitzungsbeginn ein Schreiben des KSC-Olympia verteilt, in dem die Gründe und die Notwendigkeit für den Bau einer Trainingshalle, das Nutzungskonzept sowie die finanzielle Leistungskraft des Vereins dargestellt sind.

/ Das Schreiben ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Gemeinderat [Name] stellte nachfolgend den Antrag des Vereins auf Anbau einer Trainingshalle an die Adolf-Kußmaul-Halle vor und beantwortete Fragen aus dem

Gemeinderat. In seinen Ausführungen stellte [Name] fest, dass insbesondere für die jugendlichen Ringer der Bau einer Trainingshalle erforderlich ist, um dort die Möglichkeit zu haben, die schweren Trainingsmatten liegen zu lassen. Derzeit müssen die Matten von den Kindern nach dem Training wieder weggeräumt werden, was für die kleinsten Ringer eine große Belastung und insgesamt einen hohen Zeitaufwand darstellt. Zusätzlich soll die Halle als Gymnastikhalle dienen.

Nach den Vorstellungen des Vereins soll die Halle ein separates Gebäude sein, in dem Sanitärräume, eine Sauna und ein Besprechungsraum untergebracht werden sollen. Ferner ist angedacht, einen Durchbruch von der Trainingshalle zur Adolf-Kußmaul-Halle zu schaffen, in der die Verbandskämpfe des KSC-Olympia durchgeführt werden sollten. Im Falle eines Durchbruchs bestünde die Möglichkeit, durch entsprechende bauliche Vorkehrungen eine Bühne zu schaffen, die von der Adolf-Kußmaul-Schule mitgenutzt werden könnte. Der Anbau an die Adolf-Kußmaul-Halle könnte sowohl wie im Plan skizziert an der Stirnseite des Gebäudes, aber auch an der Längsseite erfolgen.

Treibende Kraft für einen Hallenbau sind die Eltern der Jugendringer, die sich für das Projekt engagieren und derzeit bereits 10 Euro pro Monat zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag bezahlen, sodass eine Summe von rund 4.000 Euro pro Jahr zusammen kommt. Die Finanzierung eines solchen Anbaus ist nach Mitteilung von [Name] gesichert. Der KSC-Olympia ist schuldenfrei und erzielt einen jährlichen Überschuss von rund 7.000 Euro. Die Materialkosten für den Anbau werden auf 185.000 Euro geschätzt, wobei derzeit bereits Spenden in Höhe von 50.000 Euro vorliegen. Ausgehend von einem Zuschuss der Gemeinde von 20.000 Euro für die Baumaßnahme verblieben somit 115.000 Euro, die zu finanzieren wären. Für die Zwischenfinanzierung wurde bereits ein Darlehensgeber gefunden. Neben den o.g. Spenden und Zuschüssen ist ein weiterer Zuschuss vom Badischen Sportbund in Höhe von 30% zu erwarten, der jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt ausbezahlt wird. Der Zuschuss würde sich insgesamt auf 56.000 Euro belaufen. Ferner ist ein Zuschuss über den Badischen Sportbund für die geleisteten Arbeitsstunden zu erwarten.

Der Bürgermeister sprach sich grundsätzlich für den Vorschlag des KSC-Olympia aus und verwies in diesem Zusammenhang auf die Unterstützung anderer Vereine durch die Gemeinde. Die Frage, wo ein solcher Anbau platziert werden könnte und weitere Details wären zu einem späteren Zeitpunkt zu klären. In diesem Zusammenhang wurde aus dem Gemeinderat darauf hingewiesen, dass für die Finanzierung der Trainingshalle i.d.R. eine dingliche Sicherheit seitens der Bank gefordert wird, sodass es erforderlich wäre, das Grundstück zu trennen, um ggf. ein Erbbaurecht einzuräumen. Diese Frage wäre nach Auffassung des Bürgermeisters zu einem späteren Zeitpunkt zu klären.

[Name] sprach sich gegen einen Durchbruch zur Adolf-Kußmaul-Halle hin aus und forderte eine klare Trennung zwischen Trainingshalle und Adolf-Kußmaul-Halle auch im Hinblick auf die Abrechnung der Verbrauchskosten. Diesbezüglich vertrat der Bürgermeister die Auffassung, dass er die Option Verbindung der beiden Hallen und ggf. Schaffung einer Bühne zur Nutzung durch die Adolf-Kußmaul-Grundschule gerne prüfen würde.

Im Anschluss an den Sachvortrag und die Beantwortung der Fragen aus dem Gemeinderat erklärten sich [Name] und [Name] für befangen und begaben sich in den Zuhörerbereich.

In der anschließenden Diskussion sprach sich der Bürgermeister dafür aus, zunächst zu entscheiden, ob ein Anbau an die Adolf-Kußmaul-Halle grundsätzlich möglich sein soll oder nicht und danach die noch offenen Fragen, was das Baurecht und die Detailplanungen betrifft, zu prüfen. Diese Fragen sollten vorab durch die Verwaltung geklärt werden, wobei der Verein seine Planungen bis zum Vorliegen der Ergebnisse nicht weiter betreiben sollte.

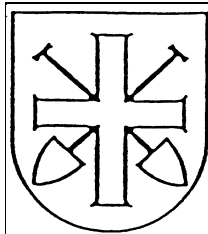
Der Gemeinderat sprach sich mehrheitlich für einen Anbau an die Adolf-Kußmaul-Halle aus unter der vorgenannten Bedingung.

Abstimmungsergebnis:  
**Einstimmig** Ja-Stimmen 13; Nein-Stimmen 1; Enthaltungen 2;

Befangenheit:

An der Beratung und Beschlussfassung haben keine Mitglieder des Gemeinderates mitgewirkt, die gem. § 18 GemO als befangen gelten. Oder:

Wegen Befangenheit haben nicht mitgewirkt: **Herr Frick und Herr Müller**



# Sitzungsvorlage

Gemeinderat

öffentlich

29.10.2012

GR - 12/17  
021.3-ml  
N 9.

Titel; Thema **Bürgerbefragung "Älter werden in Graben-Neudorf"**  
**Antrag der SPD auf Einrichtung eines Arbeitskreises "Demographie"**

**Sachverhalt und Stellungnahme der Verwaltung:**

Bereits am 08.10.2012 hatte sich der Verwaltungsausschuss mit der von Seiten der Verwaltung vorgelegten o.g. Bürgerbefragung befasst.

Dabei wurde auf Vorschlag des Verwaltungsausschusses der Fragebogenkatalog noch entsprechend ergänzt und der Personenkreis der Befragten auf alle Bürger/innen ab 60 Jahren erweitert. Der neu überarbeitete Fragebogen sowie das Anschreiben des Bürgermeisters ist der Sitzungsvorlage als Anlage beigefügt.

/ Mit Schreiben vom 15.10.2012 beantragte die SPD-Gemeinderatsfraktion nunmehr die Einrichtung eines Arbeitskreises „Demographie“. Dieser Arbeitskreis soll schwerpunktmäßig für die Auswertung der Bürgerbefragung und der Erarbeitung von Vorschlägen aus der Umfrage eingesetzt werden.

Anlagen:

Fragebogen nebst Anschreiben des Bürgermeisters  
Antrag der SPD-Gemeinderatsfraktion vom 15.10.2012

Beschlussvorschlag:

Um Beratung und Beschlussfassung über die Einrichtung eines Arbeitskreises „Demographie“ wird gebeten.

Finanzielle Auswirkungen

- |    | Ja | Nein  |
|----|----|---|
| 1. |    | Gesamtkosten der Maßnahme                         |
| 2. |    | Finanzierung der Maßnahme                         |
|    |    | a) Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge) |
|    |    | b) Sonstige Eigenmittel (Allgem. Deckungsmittel)  |
|    |    | c) Fremdmittel/Kreditbedarf                       |
| 3. |    | Folgekosten                                       |
|    |    | a) einmalig                                       |
|    |    | b) jährlich                                       |
| 4. |    | Veranschlagung bei Haushaltsstelle                |
|    | im | a) Verwaltungshaushalt 200                        |
|    |    | b) Vermögenshaushalt 200                          |

Umwelt-Einfluss:

Diskussion und Sitzungsverlauf:

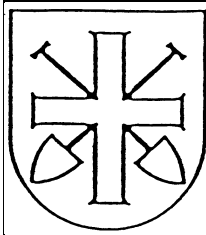
Der Bürgermeister wies auf die von der Verwaltung initiierte Bürgerbefragung „Älter werden in Graben-Neudorf“ hin und den Antrag der SPD-Fraktion, einen Arbeitskreis zum Thema „Demografie“ zu bilden, der sich aus Mitgliedern des Gemeinderats, der

Verwaltung, sachkundigen Bürgern/innen zusammensetzt und dessen Aufgabenschwerpunkt die Auswertung der Ergebnisse dieser Bürgerbefragung vorsieht.

Herr Reinwald wies darauf hin, dass die Fragebögen ab 30.10.2012 an alle Bürger/innen ab vollendetem 60. Lebensjahr verschickt werden. Der Antrag der SPD-Fraktion, einen Arbeitskreis zur Auswertung der Ergebnisse der Bürgerumfrage einzurichten, wurde vom Bürgermeister begrüßt.

Nachfolgend stellte [Name] nochmals kurz den Antrag der SPD-Fraktion vor und stellte fest, dass der erste Schritt des zu bildenden Arbeitskreises zum Thema „Demografie“ die Auswertung der Umfrage und Erarbeitung von Vorschlägen für den Gemeinderat zur Umsetzung sein sollte und in diesem Arbeitskreis Bürger/innen mitbeteiligt werden sollten. Der Bürgermeister schlug vor, von jeder Fraktion einen Gemeinderat/eine Gemeinderätin und einen Bürger/eine Bürgerin für den Arbeitskreis zu benennen. In diesem Zusammenhang vertrat [Name] die Auffassung, dass die Aufgaben und die Zusammensetzung des Arbeitskreises genauer definiert werden sollten und schlug vor, hierüber im Verwaltungsausschuss zu beraten. Grundsätzlich begrüßte auch er die Bildung eines entsprechenden Arbeitskreises.

Der Bürgermeister stellte nach Abschluss der Beratung fest, dass die Bildung eines Arbeitskreises zum Thema „Demografie“ von allen Seiten grundsätzlich positiv gesehen wird. Über die Zusammensetzung des Arbeitskreises, Zuständigkeiten, Aufgaben und Befugnisse soll im Verwaltungsausschuss beraten werden.



# **S**itzungsvorlage

Gemeinderat

öffentlich

**29.10.2012**

GR - 12/17  
022.31  
N 10.

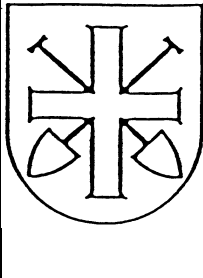
Titel; Thema **Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlicher Sitzung**

Der Bürgermeister gab gemäß § 35 GemO folgenden, in der nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 24.09.2012 gefassten Beschluss bekannt:

**1. Mitte Zentrum Bahnhofsring  
Vorstellung Konzeption Fa. Stellberg zur Wohnbebauung entlang des  
Bahnhofsrings**

Der Gemeinderat sprach sich einstimmig dafür aus, das Grundstück Flst.-Nr. 6477 an die Fa. Stellberg GmbH zu veräußern, wobei der Gutachterausschuss die Preisermittlung vornehmen soll sowie die erforderliche Bebauungsplanänderung in die Wege zu leiten.



	<p><b>S</b>itzungsvorlage Gemeinderat öffentlich</p>	<p><b>29.10.2012</b> GR - 12/17 022.31 N 11.</p>
---	--	--

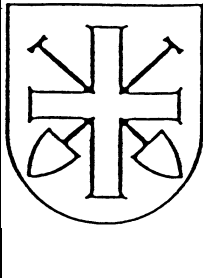
Titel; Thema **Verschiedenes**

**a) Sanierung / Umgestaltung der Bismarckstraße  
Informationsveranstaltung am 30.10.2012**

Der Bürgermeister wies auf die am 30.10.2012 um 19.00 Uhr in der Aula der Pestalozzi-Schule stattfindende Bürgerinformationsveranstaltung hin.

**b) Informationsveranstaltung zur Gemeinschaftsschule**

Der Bürgermeister wies auf die am 27.11.2012 um 18.30 Uhr in der Aula der Pestalozzi-Schule stattfindende Informationsveranstaltung zur Gemeinschaftsschule hin.

	<p><b>S</b>itzungsvorlage Gemeinderat öffentlich</p>	<p><b>29.10.2012</b> GR - 12/17 022.31 N 12.</p>
---	--	--

Titel; Thema **Wünsche, Anregungen, Anträge und Beschwerden**

**a) Verkehrsregelung Heidelberger Straße**

Auf Anfrage teilte der Bürgermeister mit, dass diese Thematik in der nächsten Gemeinderatssitzung am 05.11.2012 vorgestellt wird.

**b) Ersatzpflanzung von Bäumen östlich des Festplatzes Neudorf**

Auf Anfrage, ob für die östlich des Festplatzes zwischen Schützen- und Vogelverein entfernten Eichen Neupflanzungen vorgesehen werden, teilte der Bürgermeister mit, dass diese Fläche zum Staatsforst gehört und er sich diesbezüglich mit dem Revierleiter in Verbindung setzen wird.

**c) Kleingartengelände im OT Neudorf**

Ein Gemeinderat wies darauf hin, dass nach wie vor Bedarf an Kleingartengelände besteht und regte eine Erweiterung des Kleingartengeländes im OT Neudorf an.

Der Bürgermeister stellte hierzu fest, dass eine entsprechende Überprüfung vorgenommen wird, gab jedoch zu bedenken, dass das Kleingartengebiet von Schutzgebieten umschlossen ist.